

## **Vielfalt respektieren, Ausgrenzung widerstehen**

- Ein Einblick in den Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung

**Referierende:**

**Yvonne Ader und Aida Kiflu**

Fachstelle Kinderwelten/ ISTA

# Entstehungskontext des inklusiven pädagogischen Praxiskonzepts

- Entwickelt auf der Grundlage des Situationsansatzes und des Anti-Bias-Approach von Louise Derman-Sparks und Kolleg\*innen
- In KINDERWELTEN- Entwicklungs- und Verbreitungsprojekten
- Gefördert insbesondere von der Bernard van Leer Foundation (2000-2010)
- Träger: Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH
- Seit 2011: Fachstelle Kinderwelten für VBuE



# Was heißt „vorurteilsbewusst“?

- Vorurteile sind eingebettet in gesellschaftliche Verhältnisse. Sie dienen vor allem dazu, soziale Ungleichheit und Diskriminierung zu rechtfertigen. „Vorurteilsbewusst“ heißt, sich darüber bewusst zu werden.
- Die Bewusstwerdung gelingt nicht alleine, denn die eigenen Sichtweisen sind immer begrenzt
  - durch verinnerlichte Normalitätsvorstellungen
  - von der eigenen gesellschaftlichen Position
  - durch einseitige Informationen und Wissensbestände (Ethnozentrismus, Eurozentrismus): Wer wird gezeigt/genannt? Wer fehlt?

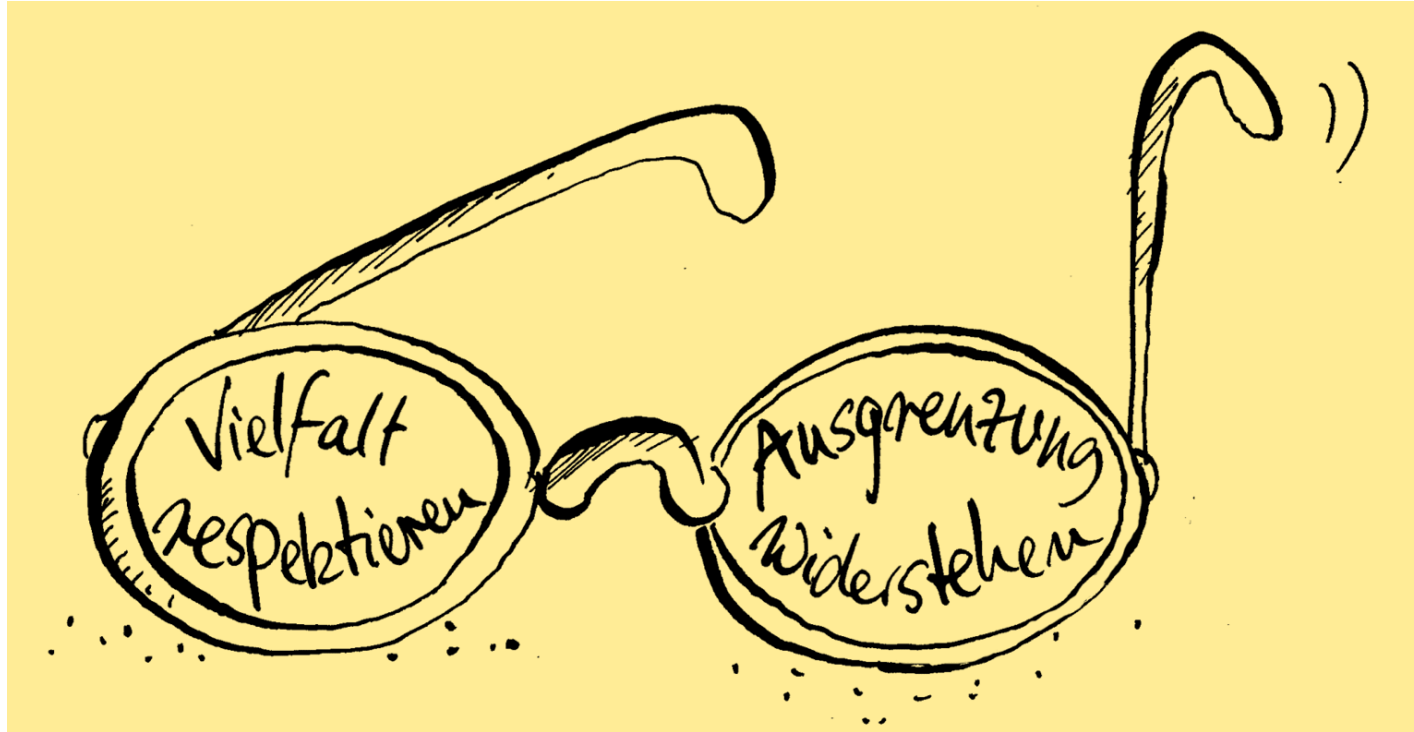


# Vorurteilsbewusst....

- Nicht „vorurteilsfrei“, denn das wäre eine Illusion, niemand ist frei von Vorurteilen
- Im Wortsinne: „vorurteilsbewusst“ = sich der Vorurteile bewusst werden, die es gibt, die man selbst hat, was sie kennzeichnet, welche Funktion sie haben, welche Auswirkungen sie haben
- „vorurteilsbewusst“ als fachliche Anforderung im beruflichen Kontext
- In unserer Übersetzung des „Anti Bias Education“: Ansatz Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung<sup>©</sup> als inklusives Praxiskonzept für systematische Qualitätsentwicklung in Kitas



# Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung<sup>©</sup> als inklusives Praxiskonzept



# Grundprinzipien Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung

## **Vielfalt respektieren:**

Gemeinsamkeiten sind der Ausgangspunkt für die Darstellung von Unterschieden. Sie sind jeweils eine Möglichkeit von vielen und stehen gleichwertig nebeneinander. Sie laden zum Vergleichen ein.

## **Ausgrenzung widerstehen:**

Allen Kindern Teilhabe ermöglichen und Diskriminierungen erkennen und abbauen.



*Gleich ist nicht gerecht!*



# Vier Ziele Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung<sup>©</sup>

- Ziel 1: Alle Kinder in ihren Identitäten bestärken
- Ziel 2: Allen Kindern Erfahrungen mit Unterschieden ermöglichen
- Ziel 3: Das kritische Denken über Einseitigkeiten und Ungerechtigkeit anregen
- Ziel 4: Das Aktivwerden gegen Einseitigkeiten und Ungerechtigkeit ermutigen

Erfordert eine systematische Qualitätsentwicklung entlang der vier Ziele für Kinder, korrespondierend zu vier Zielen für Fachkräfte und Leitung und zu Qualitätsansprüchen für Kitaträger



# Pädagogische Praxis vorurteilsbewusst gestalten in der...

Lernumgebung



Interaktion mit Kindern



Zusammenarbeit  
Im Team



Zusammenarbeit  
mit Eltern





# Ziel 1 – Ich-Identität & Bezugsgruppen- Identität stärken



Bestärke jedes Kind in seinem Selbstvertrauen, indem du es als Individuum und als Mitglied seiner sozialen Bezugsgruppe anerkennt und wertschätzt. Ermögliche ihm die Aneignung von sachlich korrektem Wissen um seine Besonderheiten und seinen Hintergrund.

# Aspekte der Identität von Menschen



# Ich- und Bezugsgruppen-Identität stärken in der Kita



## Prinzip: Wertschätzung

Jedes Kind soll in der Kita erfahren:

- Ich bin richtig, wie ich bin.
- Ich kann etwas, ich weiß etwas.
- Ich bin wichtig und gehöre dazu.
- Ich gehöre zu meiner Familie und das ist gut so!

# Praxisbeispiele für Ziel 1 und Ziel 2



# Ich- und Bezugsgruppen-Identität stärken in der Kita



## Prinzip: Beschreiben statt zuschreiben

Die Interaktion mit Kindern soll

- zu Beschreibungen einladen,
- sachlich korrekte Bezeichnungen anbieten,
- Gefühle ausdrücken helfen,
- Abwertung und Doppeldeutigkeit vermeiden.

# Ich- und Bezugsgruppen-Identität stärken in der Kita



## Prinzip: Widerspiegelung

Jedes Kind soll sich in der Kita wieder erkennen

- mit seinen körperlichen Merkmalen,
- mit seinen Interessen, Fähigkeiten, Vorlieben,
- mit seiner Familienkultur.

# Praxisbeispiele für Ziel 1 und Ziel 2



# Ich- und Bezugsgruppen-Identität stärken in der Kita



## Prinzip: Ansetzen an Gemeinsamkeiten

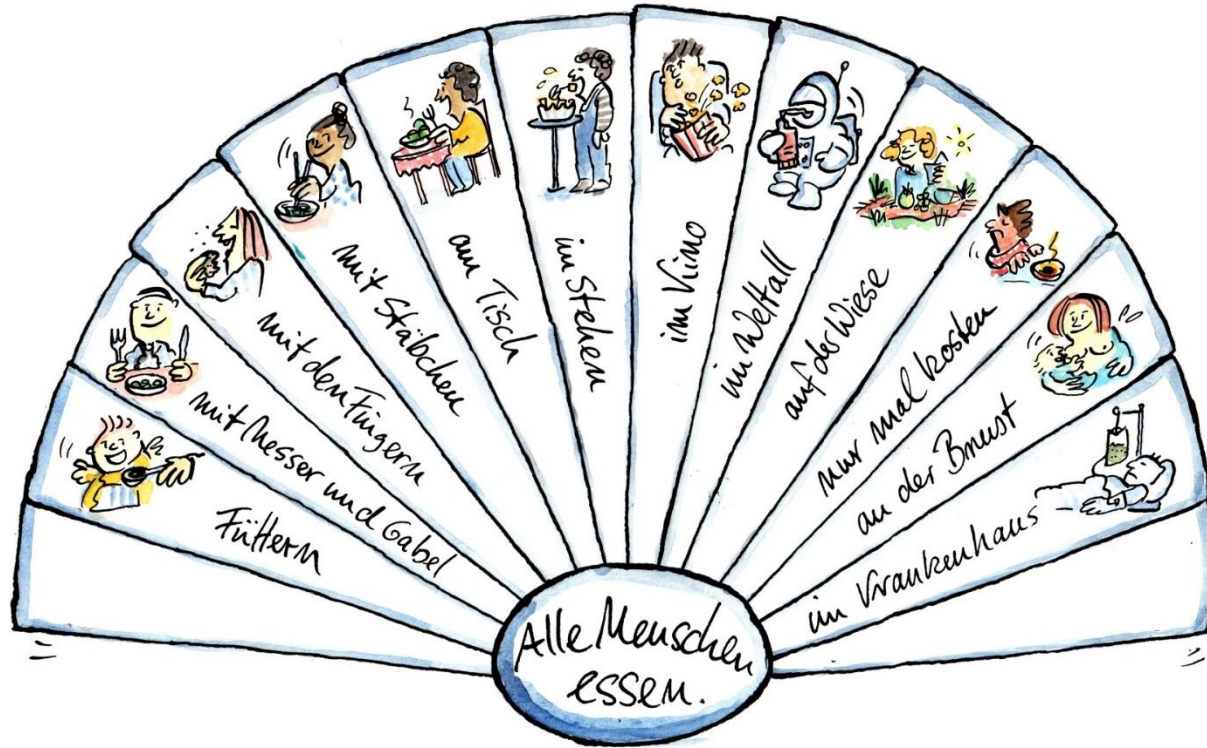
- in der konkreten Kindergruppe,
- beginnend bei körperlichen Merkmalen der Kinder,
- über ihre Interessen, Fähigkeiten, Vorlieben,
- zu ihren Familienkulturen.



# Praxisbeispiele für Ziel 1 und Ziel 2



# Ja zu Unterschieden!



**Vielfalt respektieren:** Gemeinsamkeiten sind der Ausgangspunkt für die Darstellung von Unterschieden. Sie sind jeweils eine Möglichkeit von vielen und stehen gleichwertig nebeneinander. Sie laden zum Vergleichen ein.

## Qualitätshandbuch für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung®



Zu beziehen über: Fachstelle  
Kinderwelten  
[www.kinderwelten.net](http://www.kinderwelten.net)



Neu erschienen im Juni 2018  
in der Reihe Inklusion in der  
Kita  
im Wamiki Verlag:

Band 5:  
Die Kita vorurteilsbewusst  
leiten



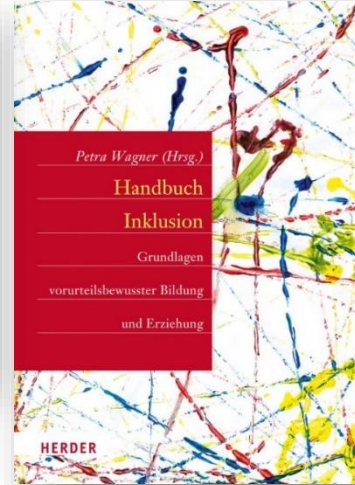
Band 6 Inklusion in der  
Fortbildungspraxis:  
Lernprozesse zur  
vorurteilsbewussten Bildung  
und Erziehung begleiten. **Ein  
Methodenhandbuch**

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

# Publikationen der Fachstelle Kinderwelten



**Wagner, Petra** (2014): Was Kita-Kinder stark macht: Gemeinsam Vielfalt und Fairness erleben. Cornelsen

**Wagner, Petra** (Hrsg.) (2017): Handbuch Inklusion. Grundlagen einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau. (überarbeitete Neuauflage)

**Sandra Richter** (2017): Frühpädagogische Konzepte praktisch umgesetzt: Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in der Kita. Cornelsen Scriptor, Berlin. ISBN 978-3-589-15192-9.

**Sulzer, Annika/ Wagner, Petra** (2011): Inklusion in Kindertageseinrichtungen: Qualifikationsanforderungen an die Fachkräfte. Expertise der WIFF, [www.weiterbildungsinitiative.de](http://www.weiterbildungsinitiative.de)